

30 Jahre Labor Dr. Staber – Eine Erfolgsgeschichte

Vor 30 Jahren gründete der Wissenschaftler & Laborarzt Dr. Fritz Staber in München ein Labor. Aus kleinsten Anfängen entstand im Laufe der Zeit daraus ein überregional tätiges Laborunternehmen mit 600 Mitarbeitern, welches heute zu den 10 größten Laboranbietern Deutschlands gehört. Dr. Fritz Staber und Dr. Michael Theune erläutern eine Erfolgsgeschichte.

Dr. Jutta Jessen, Weinheim

M&K: *Ihr Unternehmen ist in den vergangenen Jahrzehnten kontinuierlich gewachsen. Womit erklären Sie diese erfolgreiche Entwicklung?*

Dr. Fritz Staber: Dieses Wachstum geschah zumindest teilweise unfreiwillig. Es war auch bedingt durch die sich über dreißig Jahre hinziehende und bis heute andauernde Absenkung der Vergütung diagnostischer Leistungen. Diese Honorarpolitik hatte verheerende Auswirkungen. So gibt es z.B. in München heute nur noch zwei eigenständige Labore, während es vor 30 Jahren 16 waren.

Was bedeuteten diese Umstellungen für das Unternehmen, wie sieht es mit personellem Nachwuchs und dessen Qualifikation aus?

Dr. Michael Theune: Wir haben nicht resigniert, sondern uns den Herausforderungen der Zeit gestellt. Zirka 30

Fachärzte der Gebiete Labormedizin, Mikrobiologie, Transfusionsmedizin, Pathologie und Humangenetik versorgen zwischenzeitlich über 4.000 niedergelassene Arztpraxen und circa 80 Krankenhäuser aller Versorgungsstufen mit Untersuchungsbefunden. Zusätzlich werden betriebsmedizinische Einrichtungen, öffentliche Auftraggeber, wissenschaftliche Institute und die pharmazeutische Industrie mit einem umfassenden Spektrum an diagnostischen Leistungen versorgt. Da an den Kliniken immer weniger Laborärzte ausgebildet werden, bilden wir zunehmend unsere Laborärzte selbst aus.

In welcher Weise hat sich das Leistungsspektrum in den letzten Jahren gewandelt, was hat sich verbessert, was hat sich verschlechtert?

Staber: Ich hoffe, es wirkt nicht überheblich, aber ich kann eigentlich nicht erkennen, dass sich bei uns etwas verschlechtert hätte. Ob das bei anderen Laboren auch so ist, möchte ich nicht kommentieren. Bei uns wurden immer

mehr hoch spezialisierte Analysen z.B. im Bereich der Onkogenetik, Erreger-PCR, spezielle Chemie etc. etabliert.

Darüber hinaus wurde in den letzten Jahren ein besonderer Fokus auf die Laborversorgung von Kliniken gerichtet. Deswegen wurde für die Kliniken ein umfassendes Labormanagementkonzept entwickelt. Dabei werden Optimierungen bei Arbeitsprozessen, Personaleinsatz, Anforderungsverhalten und generellem Ressourceneinsatz gestaltet und langfristig begleitet. Dieser Unternehmensbereich wird von dem



Dr. Michael Theune, Facharzt für Laboratoriumsmedizin

Laborarzt Dr. med. Michael Theune sehr erfolgreich geleitet. Unterstützt wird er dabei sehr tatkräftig von den zwei Klinikexperten Frau Nicola Brunk und Herrn Frank Eggers. Zurzeit nehmen wir jeden Monat ein neues Krankenhaus unter Vertrag. Bei der Gerätestellung im Rahmen des Labormanagements arbeiten wir seit Jahren vertrauensvoll mit ausgewählten Diagnostikafirmen zusammen, wobei ich hier besonders Beckmann-Coulter als verlässlichen Partner erwähnen möchte.

Theune: Das Selbstverständnis der Laborgruppe ist das eines diagnostischen Dienstleisters für die direkt am Patienten tätigen Kollegen. Deswegen wird der Servicegedanke in der Staber-Gruppe sehr gepflegt. Oberstes Ziel der Laborgruppe ist Qualität. Alle Labortorien sind schon seit Jahren nach den hohen Standards der DIN 15189 akkreditiert. Ein wesentliches Qualitätsmerkmal sind kurze Transportwege und Schnelligkeit in der Erstellung der Untersuchungsergebnisse. Aus diesem Grunde lehnt die Laborgruppe die finanziell sicherlich kostengünstigere Strategie von zentralen Großlabors ab, sondern betreibt in Deutschland derzeit 14 Regionallabore in Schleswig-Holstein, Hamburg, Berlin-Brandenburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Bayern und Baden-Württemberg.

Können Sie hier die Vorteile gegenüber den zentralen Großlaboren mit einigen Zahlen belegen?

Theune: In den letzten fünf Jahren kam es zu einem Ausverkauf des deutschen Laborwesens an internationale Gesundheitskonzerne und internationale

Zur Person

Dr. Michael Theune absolvierte sein Studium der Humanmedizin an der Julius-Maximilians-Universität in Würzburg und der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Nach seiner Arbeit in der Kreisklinik München Perlach (Bereich Innere Medizin) wechselte er 2003 in den Bereich Labormedizin zu Labor Dr. Staber & Kollegen, wo er seit 2007 als Facharzt für Laboratoriumsmedizin tätig ist.

Finanzinvestoren. Dass es dem inhabergeführten Familienunternehmen Staber gelang, in diesem Umfeld seine Eigenständigkeit zu bewahren erfüllt den Firmengründer ein klein wenig mit Stolz. Bei internationalen Finanzinvestoren hat der kurzfristige finanzielle Erfolg oberste Priorität. Das einzige Ziel ist, eine aufgekaufte Laborgruppe innerhalb weniger Jahre mit möglichst hohem Profit weiterzuverkaufen. Diese Profitmaximierung geschieht häufig auf dem Rücken der Belegschaft und der Kunden, in diesem Falle der Kliniken. Oft kommt es dabei auch zu betriebsbedingten Kündigungen. So etwas gab es in unserer Firmengeschichte noch nie. Natürlich müssen wir auch gewinnorientiert denken und handeln, aber die höchste Priorität hat der langfristige Bestand des Unternehmens und die Kundenzufriedenheit. Deswegen legen wir großen Wert auf organisches Wachstum, und hier sind wir sehr erfolgreich, d.h., unser organisches Wachstum bewegt sich seit Jahren prozentual im zweistelligen Bereich.

Welche Maßnahmen wurden ergriffen, um die Eigenständigkeit zu wahren, was war der entscheidende Erfolgsfaktor?

Staber: Zu verdanken ist dies den zahlreichen Mitarbeitern, welche sich mit dem Unternehmen identifizieren, sowie dem Zusammenhalt in der Familie. Es arbeiten im Unternehmen acht Familienmitglieder, davon vier Laborärzte mit, welche sich allesamt weit überdurchschnittlich engagieren. Dieses Engagement färbt auf die anderen Mitarbeiter ab, und das macht sich schlussendlich bei der Qualität der von uns gelieferten Labordienstleistung bemerkbar. Dies wiederum führt zu einer hohen Kundenzufriedenheit, welche mit einer ausgeprägten Kundentreue belohnt wird. Die Zufriedenheit der mit uns kooperierenden Einrichtungen ist für uns wiederum die beste Empfehlung.